

Luise und ihre Kunst

„Gestatten, ich bin das letzte Abendmahl!“ raunt das in die Jahre gekommene, noch alu-silberfarbene Altarbild. Es blickt seit Jahrzehnten auf den kleinen Teich neben dem Kirchenschiff in Alt-Lietzow. Seit wann? „Fragen sie meinen Schöpfer“, antwortet das Bild kurz angebunden. Gerhard Beyermann habe das Bild geschaffen, das muss in den 80er Jahren gewesen sein, weiß Pfarrer i.R. Raschkowski.

„Ich hatte meinen ersten großen Auftritt in einem ZDF-Fernsehgottesdienst“, säuselt, nun schon etwas redseliger, das spätere Altarbild. „Wann und wo genau?“ „Ach, diese Fragen! Das wird Mitte der 80er Jahre gewesen sein.“ Geht es genauer? Doch nun schweigt das letzte Abendmahl. Was ist schon Zeit?

„Wir haben damals im kleinen Kreis gedacht: Dieses Gemälde würde doch hervorragend in unsere neue Kirche in Alt-Lietzow passen“, erzählt Pfarrer Raschkowski. „Wir entdeckten das künftige Altarbild als wir das Atelier des Künstlers in Neu-Westend besuchten - da waren wir sehr angetan.“

Jetzt räuspert sich das letzte Abendmahl: „Mein Schöpfer hat mit sich gerungen. Ich war eines seiner bedeutendsten Werke“. Aus Spenden kamen damals 24.000 Deutsche Mark zusammen. Das ist nach heutigen Maßstäben eine bedeutende Summe gewesen. „Ich dachte damals: Hier gehöre ich hin.“

So eine schöne, moderne vor allem aber auch helle Kirche“, sagte das letzte Abendmahl. Das Altarbild wurde über dem Altar an der rückwärtigen Wand angebracht.

Dann war es soweit. „Zu Kirchweih/Erntedank 1986 haben wir das neue Altarbild festlich eingeweiht“, sagt Pfarrer Raschkowski. Erntedankfest in Alt-Lietzow? „Denken sie nicht, dass sie sich das vorstellen können“, schwärmt das letzte Abendmahl. „Die ganze Fülle von Obst und Gemüse in der festlich geschmückten Kirche und dann das anschließende Gemeindefest.“



Altarbild heute

Foto: Privat

West-Berlin in den 80ern, wie war das? „Was weiß ich von West-Berlin“, lispelt das letzte Abendmahl. Es geht hier doch um Charlottenburg, genauer Alt-Lietzow und Luisen. Wir waren damals eine kleine, kuschelige Oase mit vierzehntausend Mitgliedern.“

Und dann wurde die Kirche Alt-Lietzow wieder einmal umgebaut.



Ursprüngliches Altarbild Alt-Lietzow

Foto: Gerhard Archangeli

„Ich durfte natürlich nicht beschädigt werden“, sagte das letzte Abendmahl. „Damit mich jeder sehen konnte, hängte man mich zunächst neben das Kirchenschiff, hier an den Teich“.

Unstimmigkeiten im GKR, ob das Altarbild für die Kirche passt, führten zu einem Kompromiss, weiß Pfarrer Raschkowski. Der Architekt Ludolf von Waldhausen gestaltete den Altarraum so, wie er uns heute noch begegnet: Der Altar wurde ein Stück vorgerückt und die hintere Wand entsprechend ausgestaltet.

Das Altarbild sei an die Kirche von außen angebracht worden. Leider sei sie von Umwelteinflüssen gezeichnet und das Schwarz der Aluminiumätzung nun nicht mehr sichtbar. Die Gemeinde habe Ende der 80er Jahre die silberfarbene Plastik noch einmal durch den Künstler renovieren lassen wollen. Gerhard Beyermann war zu diesem Zeitpunkt jedoch schon verstorben. „Entschuldigen Sie“, flüstert das letzte Abendmahl, „sind die Baumaßnahmen jetzt schon vorbei?“

Charles du Vinage